

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte	Band	Seite	Stuttgart 2005
NNU	74	37–38	Konrad Theiss Verlag

Kreisarchäologie Helmstedt

Von

Monika Bernatzky

Mit 2 Abbildungen

Der Landkreis Helmstedt beschäftigt seit 1999 eine hauptamtliche Kreisarchäologin. Vorausgegangen war eine zweijährige Arbeitsbeschaffungsmaßnahme, welche die Inventarisierung der archäologischen Fundstellen zum Inhalt hatte.

Den Impuls zur Einrichtung dieser Stelle gab die langjährige erfolgreiche Arbeit des archäologischen Projektes „ASHB“ (Archäologische Schwerpunktuntersuchungen im Helmstedter Braunkohlerevier) des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege unter Leitung von Dr. H. Thieme. Die herausragenden Ergebnisse dieses Projektes wurden von der Öffentlichkeit mit großem Interesse verfolgt. Bei den politisch Handelnden vor Ort schaffte dies ein Bewusstsein für die außerordentlich reiche und vielfältige archäologische Fundlandschaft vor der Haustür. Daraus erwuchs die Überzeugung, für die Sicherung derselben Verantwortung übernehmen zu müssen und entsprechend eine Fachkraft im Landkreis zu beschäftigen. Gleichzeitig bestand der Wunsch, das touristische Potenzial der heimischen Archäologie nutzbar zu machen und in Vernetzung mit bestehenden Einrichtungen neue Angebote zu schaffen. Seit 1999 ist Monika Bernatzky Kreisarchäologin des Landkreises Helmstedt.

Die Kreisarchäologie Helmstedt gehört zur unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises. Ihre Aufgabenschwerpunkte sind Stellungnahmen im Rahmen der Baugenehmigungsverfahren und weiterer Verwaltungsvorgänge, Fundbergungen und Notgrabungen, Lehrgrabungen für eine archäologische Arbeitsgemeinschaft, Öffentlichkeitsarbeit in Form von archäologischen Veranstaltungsreihen, Ausstellungen und Verfassen von Schriften. Hervorzuheben sind mehrmals jährlich angebotene archäologische Radtouren, die sich gut etabliert und ihr Publikum vor Ort gefunden haben. Zu den Aufgaben gehören weiterhin die gesetzlich vorgeschriebenen Tätigkeiten zur Erhaltung und zum Schutz von Kulturdenkmälern, die Mitwirkung bei der Führung des Verzeichnisses der Kulturdenkmale und der Fundstellen, die Führung eines Magazins für Bodenfunde und die Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlichen Beauftragten für die archäologische Denkmalpflege. Auch die fachliche

Betreuung der archäologischen Sammlung des Museums Schöningen wird von der Kreisarchäologie wahrgenommen.

Am Beginn der Tätigkeit der Kreisarchäologie standen zum einen ein Ausgrabungs- und Ausstellungsprojekt im Südkreis Helmstedt, zum anderen die Einrichtung eines archäologischen Lehrpfades bei Groß Steinum. Mit ihrem ersten Grabungsprojekt auf einem seit 110 Jahren bekannten Steinkistenfriedhof der Hausurnenkultur in Jerxheim konnte die Kreisarchäologie an die reiche lokale Forschungstradition anknüpfen. Mit einem anschließenden Ausstellungsprojekt rund um eine komplett erhaltene Steinkistenbestattung wurde eine „persönliche“ Annäherung an die lokale Vorgeschichte versucht, die auf großes Interesse vor Ort stieß.

Der durch die Kreisarchäologie neu eingerichtete Lehrpfad bei Groß Steinum thematisiert das Thema „Großsteingräber“ in der Helmstedter Region. Neben den bekannten Lübbensteinen sind eine Reihe weiterer Megalithgräber in der Region bekannt, die eine ehemalige Großsteingräberlandschaft im Raum Helmstedt repräsentieren. Im Jahre 2001 wurde zu Füßen der Bockshornklippe oberhalb des Ortes ein Lehrpfad eingeweiht, der in sechs Stationen den Bau eines Großsteingrabes

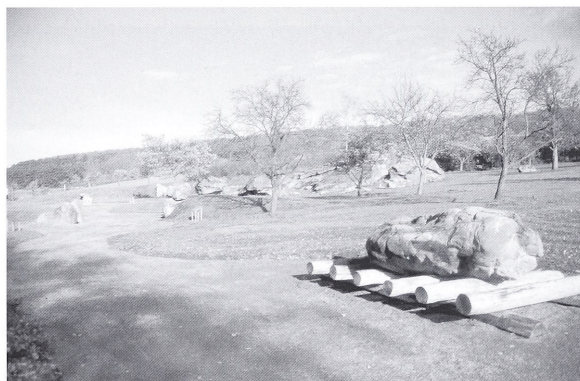


Abb. 1 Groß Steinum, Ldkr. Helmstedt. Der Lehrpfad zu Füßen der Bockshornklippe oberhalb des Ortes thematisiert das Thema „Großsteingräber“ in der Helmstedter Region.

von der Auswahl der Steine bis zur äußeren Gestaltung des Monumentes nachvollziehbar macht (Abb. 1). Die Installationen mit den Titeln „Baumaterial“, „Steine bewegen“, „Steine aufrichten“, „Steine auflegen“, „Gang und Pflaster“ sowie „Monument in der Landschaft“ verwenden Steine eines Großsteingrabes, das 1995 beim Bau eines Einfamilienhauses weitgehend unbeobachtet zerstört worden ist. Der Lehrpfad, eingebunden in ein parkartiges Gelände rund um den beeindruckenden Felsen hat sich zum beliebten Ausflugsziel der Region entwickelt. Auch für Veranstaltungen wie Leseabende oder Kinderaktionen bildet er einen geeigneten Rahmen.

Seit 2002 besteht im Landkreis eine archäologische Arbeitsgemeinschaft, die aus einem zweisemestrigen Volkshochschulkurs hervorgegangen ist. Diese unterstützt die Arbeit der Kreisarchäologie bei Notbergungen, Feldbegehungen und der Fundbearbeitung. Gleichzeitig ist ein nunmehr im dritten Jahr laufendes Grabungsprojekt eingerichtet worden, das als Lehrgrabung für die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft fungiert. Eine durch ein Luftbild und geomagnetische Untersuchung bekannt gewordene und in ihrer Ausdehnung bestimmte Wüstung bei Süpplingenburg wird in ausgewählten Teilbereichen archäologisch untersucht (Abb. 2). Die im feinen Sandboden außerordentlich gut zu erkennenden Grubenhaus-, Pfosten-, Brunnen- und weitere Siedlungsbefunde sind in besonderer Weise dazu geeignet, Laien an die archäologische Arbeitsweise heranzuführen. Gleichzeitig stößt das Projekt auf reges Interesse vor Ort, legt doch die Ausgrabung eine bis dato unbekannte Wurzel des heutigen Süpplingenburg frei. Nicht zuletzt bildet die Grabung einen wichtigen neuen Mosaikstein zur dörflichen Mittelalterarchäologie im Braunschweiger Land. Grubenhausbefunde mit Kuppelöfen, das lokale Keramikspektrum sowie eine Reihe von Kleinfunden wie Schmucknadeln aus Bronze und Knochen belegen eine ostbraunschweigische Ausprägung des dörflichen Früh- und Hochmittelalters zwischen 1000 und 1250 nach Chr. Auch dieses Projekt wird durch stetige Öffentlichkeitsarbeit begleitet.



Abb. 2 Süpplingenburg, Ldkr. Helmstedt. Wüstung Petersteich bei Süpplingenburg. Hochmittelalterlicher Brunnen mit Holzkasten.

Die denkmalpflegerische Tätigkeit bei Notgrabungen, Fundbergungen und Feldbegehungen hat zahlreiche neue Erkenntnisse zu Fundplätzen von der Bandkeramik bis in das Mittelalter erbracht. Hervorzuheben sind baubegleitende Untersuchungen in der Burg Warberg sowie im Stadtkern und in der Burg Königsutter.

Für die Zukunft ist mit Hilfe eines kleinen Projektes „Luftbildarchäologie und Geomagnetik“ die weitere Erkundung der Gemarkungen Süpplingenburg und Warberg geplant. Ausgehend von Anknüpfungspunkten wie dem Grabungsprojekt bei Süpplingenburg oder der langjährigen Tätigkeit eines engagierten Sammlers rund um Warberg sowie einem vielfältigen Luftbildspektrum sollen zwei vorgeschichtliche Siedlungsräume unterschiedlicher Bodenbeschaffenheit gegenüber gestellt werden. Weiterhin ist für den Südkreis mit der Neugestaltung der reichen Vorgeschichtssammlung des Museums Schöningen ein neuer archäologischer Lern- und Begegnungsort für Groß und Klein in Vorbereitung.

LITERATUR:

- BERNATZKY, M. 2001: Ein Mann aus der Eisenzeit. Archäologie in Niedersachsen 4, 2001, 32-34.
 BERNATZKY, M. 2002: Baustelle Großsteingrab. Archäologie in Niedersachsen 5, 2002, 106-109.
 BERNATZKY, M. 2004: Jerxheim, Gräberfeld der Hausurnenkultur. In: Archäologie Land Niedersachsen. 25 Jahre Denkmalschutzgesetz – 400 000 Jahre Geschichte. Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland, Beiheft 42. Stuttgart 2004, 320-324.
 BERNATZKY, M. 2005: Monumente der Steinzeit. Großsteingräber zwischen Lappwald, Dorm und Elm. Helmstedt 2005 (im Druck).

Anschrift der Verfasserin:

Dr. Monika Bernatzky
 Landkreis Helmstedt
 Bauordnungsamt
 Conringstr. 27-30
 D-38350 Helmstedt
 E-Mail: Monika.Bernatzky@Landkreis-Helmstedt.de